



Tosender Applaus: Der Knabenchor Hannover unter dem Dirigat von Professor Jörg Breiding wurde zum Abschluss der 50. Bachtage für seine hervorragenden Interpretationen von Bach, Mendelssohn und Rachmaninow gefeiert. FOTOS: C. GERNER

# Großartiges Finale der Bachtage

Knabenchor Hannover und Geigerin Klara Flieder musizierten mit KMD Martin Rieker

VON CHRISTIANE GERNER

■ Halle. »Freude und Wonne mit solchen Stimmen«, so lautet das Fazit zur Schluss-Soiree der 50. Haller Bach-Tage. Die sehr feinsinnige Zusammenarbeit des Knabenchores aus Hannover mit Dirigent Professor Jörg Breiding ließ die volle Prachtentfaltung schwierigster doppelchöriger, achtstimmiger Motetten von Johann Sebastian Bach entstehen. Gepaart mit intimen Interpretationen seiner Solowerke – interpretiert von Klara Flieder und Martin Rieker – und einer sehr emotionalen »Passacaglia« von Ignaz Franz Biber schwebte Himmelsmusik durch die St. Johanniskirche.

Wie zu Zeiten Bachs die Knabenstimmen der Leipziger Thomaner stellten sich die Jungen und jungen Männer aus Hannover den Herausforderungen mit einer Exaktheit und Leichtigkeit, die alle Kompliziertheiten der Partituren vergessen machten und ein reines Hörerlebnis bescherten. Gleich zu Beginn – mit der a capella vorgetragenen Motette »Der Geist hilft unserer Schwachheit auf« BWV 226 – betörten polyphone Strukturen und zeigten den Weg in Klangwelten wie sie nur Bach zu erschaffen wusste.

Der klug gewählte Aufbau des letzten Konzertes der 50. Bachtage ließ den Zuhörern im – erneut fast ausverkauften –



Dream-Team: Seit 25 Jahren bereichert Professorin Klara Flieder aus Wien mit ihrer Geige die Bachtage. Bei der Abschluss-Soiree in St. Johannis auch im Duett mit KMD Martin Rieker an der Orgel.

Kirchenschiff die große Freiheit zwischen Schwelgen und Einkehr spüren. Die sympathische Professorin aus Wien, Geigerin Klara Flieder, begeistert das Bachtage-Publikum seit einem Vierteljahrhundert. Ihre ganz eigene instrumentale Sprache hat seit 25 Jahren viele Freunde in Halle.

Die große Verbundenheit zum Kirchenmusikdirektor schenkte bei beiden

Duo-Interpretationen, dem »Andante« und »Allegro« aus der »Sonnate A-Dur« BWV 1015 sowie beim »Largo« und »Allegro« aus der »Sonnate c-moll« BWV 1017, berührende Momente von großer Intensität. Die kraftvolle »Passacaglia« aus der »Sonnate für Violine solo« von Biber geriet zum Höhepunkt in der Mitte des Konzertes. Eine



wunderbare »Stimme«, die im Jubiläumskonzert auf keinen Fall fehlen durfte.

Den mittleren Teil bestimmten Motetten zuerst von Felix Mendelssohn-Bartholdy und im Weiteren Werke von Sergej Rachmaninow aus »opus 37«. Dramatisch impulsiv geriet das »Richte mich Gott, opus 78,2« nach Worten des 43. Psalms und mit seinen lyrischen Passagen das unglaublich zärtliche »Denn er hat seinen Engeln befohlen«. Die einheitliche und sehr deutliche Aussprache der jungen Sänger unterstrich den musikalischen Genuss und brachte die Botschaft in die Herzen. Beim im Original vorgetragenen »Bogoroditse Devo« kitzelte Professor Breiding durch den »Doppelchor« an zwei Standorten im Kirchenraum auch die letztmöglichen Facetten heraus.

Die Abschluss-Motette gab dem Konzert zugleich seinen Titel »Singet dem Herrn ein neues Lied«. Selbst in Halle hat man die Interpretation der 98. Psalm-Worte selten so eindrücklich vernommen. Quasi direkt nach diesem Abschluss der Jubiläums-Bachtage weht ein ganz anderer Wind in der St. Johanniskirche: Damit der Königin, der Heintz-Orgel, während der Renovierungsarbeiten kein Leid geschieht, muss KMD Martin Rieker den gewaltigen Schatz möglichst luftdicht einpacken. Viel Erfolg!